

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

digital



Es geht wieder los

Die Bühnen Köln
präsentieren die Saison 2020/21

Die neue Spielzeit

Was ändert sich, was bleibt ...

Juli 2020

Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens, Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,

INHALT

Vorwort	2
Die Kölner Oper stellt ihren Spielplan vor	5
Schauspiel Köln präsentiert die Saison 2020/21	6
Die Tanz-Saison 2020/21	8
„Ehrlich gesagt...“	10
Kaffeebud	12

Herausgeber

Theatergemeinde Köln
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 9257420 | Fax: 0221 – 9257427
email: service@theatergemeinde-koeln.de

Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Gestaltung

Alexander Stirnberg

Redaktion

Marina Reinartz, Manuela Jakobs (mj)

weitere Texte

Sebastian Jacobs (sj)

Fotonachweis

Victor oder Kinder an die Macht © Martin Miséré
Anna Bolena © Klaus Levebvre
Stefan Bachmann © Tommy Hetzel
Sad Case © Rahi Rezvani
Aydin Isik © Aydin Isik

wahrscheinlich geht es Ihnen wie mir, ich kann das Wort Corona bald nicht mehr hören. Und doch ist das Virus allgegenwärtig und noch nicht besiegt. Darum sind die vielen Einschränkungen und Veränderungen in unserem Tagesablauf und unserem „normalen“ Leben nicht nur wichtig, sondern lebensnotwendig. Und seien wir ehrlich, ein bisschen haben wir uns auch schon dran gewöhnt.

Dass Ihre Theatergemeinde auch in einem hohen Maß von der Krise betroffen ist, sehen Sie an dieser ersten Digitalausgabe der „Rheinkultur“. Aus Kostengründen haben wir diese Ausgabe „zu Fuß“, das heißt in Eigenregie erstellt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nicht nur eine tolle grafische Arbeit geleistet, sie haben auch wichtige Informationen für die neue Spielzeit zusammengestellt. Die Abo-Planung hat trotz der widrigen Umstände begonnen, sobald sie druckreif sind, werden Ihnen unsere Prospekte so schnell es geht zugestellt.

Einen Vorgeschmack auf die neue Saison bietet diese Digitalausgabe der „Rheinkultur“. Die Programme von Oper, Schauspiel und Tanz sind Corona-gerecht aufgearbeitet und hier nachlesbar. Man hat die Stücke so ausgewählt, dass sie auch bei weniger Zuschauern und dem nötigen Abstand spielbar sind. Online sind die Operntermine jetzt schon auf unserer Homepage einsehbar.

Bewundernswert sind die vielen kreativen Ideen, gerade auch von den kleinen Theatern, die alle nach Publikum lechzen. In der Philharmonie arbeitet man ebenfalls Pläne aus, wie man mit weniger Musikern, unter Wahrung der Abstandsregeln, tolle Programme zusammenstellt.

Auch einige Angebote für Sommertheater finden Sie in dieser Ausgabe.

Wie bei einem guten Essen, kommt das Wichtigste zum Schluss. Sie, liebe Mitglieder, haben einen großen Anteil daran, dass wir, Stand heute, einigermaßen glimpflich durch diese schlimme Zeit kommen. Ihnen gebührt ein herzliches „Dankeschön“ für die überwältigend vielen Spenden, die sie Ihrer Theatergemeinde haben zukommen lassen.

Eines hat uns diese Zeit mit Sicherheit gebracht, das Bewusstsein, dass uns ein gutes Stück Lebensqualität fehlt,

wenn die Kulturangebote ausfallen. Darum, und davon bin ich fest überzeugt, gilt der Satz, der am Ende unter jedem meiner Briefe steht, heute mehr denn je. Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen



Franz-Josef Knieps
Vorsitzender der Theatergemeinde Köln



Mut zur Oper - Lust auf Kultur

„Ein Leben ohne Oper ist möglich,
aber sinnlos ...“

So mögen eingefleischte Musikliebhaber
in diesen Tagen denken und da passt
es sehr gut, dass die Kölner Oper
ihren Spielplan vorstellt und
Hoffnung aufkommen lässt, dass
es ab Herbst wieder weitergeht ...



Die Kölner Oper stellt ihren Spielplan vor

Große Titel, spannende Stoffe, Uraufführungen und viele bekannte Namen stehen auf dem Spielplan und machen Lust auf Oper – im Kleinen, wie hoffentlich auch wieder im Großen. Es beginnt am **3. Oktober** mit Mozarts vielleicht populärster Oper, der **„Zauberflöte“**, für deren Inszenierung der seinerzeit vielfach gefeierte Kölner Intendant Michael Hampe verantwortlich zeichnet.

Als Kontrast zu diesem populären Werk wird erstmals in Köln George Benjamins **„Written on skin“** unter Leitung des GMD Francois-Xavier Roth zu erleben sein. Auf den Tag 100 Jahre nach der Uraufführung, also am 4. Dezember 2020, ist Erich Wolfgang Korngolds **„Tote Stadt“** zu erleben – ein zwar nicht so populäres, aber dennoch hörenswertes in spätromantischen Klangfarben schwelgendes Meisterwerk. Für die Liebhaber barocker Musikpracht steht im Februar 2021 Shakespeares **„Sturm“** mit Musik des **„Orpheus Britannicus“** Henry Purcell auf dem Spielplan. Ein besonders raffinierter Theaterabend ist Rossinis **„Barbier von Sevilla“** in der quicklebendigen und zutiefst vergnüglichen Lesart von Theaterlegende Ruth Berghaus, der an der Berliner Staatsoper seit rund 50 Jahren auf dem Spielplan steht und als Übernahme nun auch das Publikum im Staatenhaus begeistern wird. Charles Gounods **„Faust“** war lange nicht mehr in

Köln zu erleben, ab Mai 2021 steht dieser Klassiker in einer Inszenierung von Johannes Erath auf dem Spielplan. Mit Paul Hindemiths 90-minütigem fesselnden Opernkrimi **„Cardillac“**, mit Bo Skovhus in der Titelpartie, endet schließlich die Spielzeit. Natürlich gibt es noch zahlreiche weitere bemerkenswerte Veranstaltungen, wie etwa den Abend **„Mazeltov, Rachel'e“**, mit dem an 1700 Jahre jüdisches Leben in Köln erinnert wird und in dem die in Israel geborene und seit vielen Jahren zum Kölner Ensemble gehörende Dalia Schaechter die Hauptrolle übernehmen wird. Weiter seien Michael van der Aas Film Opera **„Upload“**, sowie die Wiederaufnahmen **„La Traviata“**, **„Le nozze di Figaro“**, **„Carmen“** und **„Rigoletto“** erwähnt. Die Kinderoper wartet mit einer Neuinszenierung von **„Pünktchen und Anton“** auf und bringt mit der Adaption der **„Götterdämmerung“** ihren **„Ring für Kinder“** zu Ende. Auch wenn die Platzzahlen im Auditorium zunächst sicherlich begrenzt sein werden, und der Mundschutz zum Ausgeh-Accessoire wird, so darf man sich dennoch auf Oper wieder freuen. Was für ein schönes, ein mutiges Zeichen ist dieser Spielplan, mit dem die Macher aus dem Staatenhaus wieder Lust auf Kultur verbreiten.

sj

Schauspiel Köln präsentiert die Saison 2020/21

Auf einer Pressekonferenz am 10. Juni stellte Stefan Bachmann mit seinem Team einen mutigen Spielplan vor.

20 Premieren sind für die neue Saison angesetzt. Drei davon – **„Die Jungfrau von Orléans“**, **„Nora“** und **„Schwarzwasser“** – hätten eigentlich diesen Frühling bereits zur Aufführung kommen sollen, haben sich nun aber glücklicherweise verschieben lassen. Andere geplante Premieren mussten, wie Stefan Bachmann betonte, schmerzhafterweise komplett gestrichen werden. Auch Wiederaufnahmen wird es in der kommenden Spielzeit – nach jetzigem Stand - nicht geben. Klar ist: es wird keine normale Spielzeit werden. Jedoch nach den geplanten Stücken zu schließen eine spannende.

Die Saison startet im September mit dem Klassiker **„Warten auf Godot“** in der Inszenierung von Jan Bosse. Nur einen Tag später wird im Depot 2 zu **„Hermannsschlacht“** von Heinrich von Kleist geblasen. In der Saison 20/21 wird es neben **„Schwarzwasser“** noch ein zweites Stück von Elfriede Jelinek geben: **„Wut“** thematisiert die Charlie Hebdo-Anschläge. Bevor im Januar 2021 mit dem Rückbau der

Außenspielstätte am Offenbachplatz begonnen wird, dürfen wir uns noch gebührend von dieser charmanten Spielstätte verabschieden. **„Die Walküre“** frei nach Richard Wagner heißt die performative Installation, die uns sicherlich noch unbekannte Seiten der Spielstätte präsentieren wird.

Bassam Ghazi präsentiert im Oktober mit seinem Import Export Kollektiv nach Produktionen wie **„Concord Floral“** und **„Schöne neue Welt“** nun **„Jugend ohne Gott“** nach Ödön von Horváth.

Zwei Monologe – laut Stefan Bachmann die Theaterform der Stunde – haben Ende Oktober / November Premiere: **„Stefko Harnushevsky erzählt: Der große Diktator“** unter der Regie von Rafael Sanchez, der in dieser Form bereits **„Spiel mir das Lied vom Tod“** inszenierte. Außerdem sehen wir **„Die Blechtrommel“** in einer Neubearbeitung von Oliver Reese.

Im Dezember erwartet das Schauspiel Köln wieder hohen Besuch: Altmeister **Jürgen**

Flimm hat sich bereit erklärt, „**Don Karlos**“ von Schiller zu inszenieren. Den Jahresabschluss erhält aber Hausregisseur Rafael Sanchez mit „**Früchte des Zorns**“.

Für die erste Jahreshälfte 2021 sind Stücke geplant, über deren Umsetzung unter den gegebenen Umständen noch entschieden werden muss, daher wurden sie nur kurz erwähnt. Zur Uraufführung wird Herta Müllers „**Atemschaukel**“ kommen, außerdem inszeniert Stefan Bachmann (in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus) „**Reich des Todes**“ von Rainald Goetz.

Die gemeinsame Arbeit des Schauspiel Köln

mit dem Ballet of Difference und Richard Siegal kann in der neuen Saison nicht nur weitergeführt werden, sie wird sogar erweitert. Sechs neue Tänzer beginnen ihr Engagement beim BoD im Herbst. Richard Siegal hat seine Erfolg choreographie „**New Ocean**“ aus der Saison 19/20 corona-kompatibel umgearbeitet, sie hat im Oktober unter dem Titel „**New Ocean: Sea Cycle**“ Premiere. Aus der geplanten Produktion „**One for he money**“ entsteht ein intermediales Ereignis zwischen Tanz und Schauspiel, Live-Performance und digitalem Computerspiel.

mj





Vorfreude auf...

die Saison 20/21 von Tanz Köln

Drei internationale Tanzkompanien sind im Staatenhaus mit jeweils zwei Vorstellungen zu Gast. Den Anfang macht am 30. Oktober die französische Kompanie Ballett Prejocaj mit einem „Best-of“ ihres breitgefächerten Repertoires. Im Februar 21 präsentiert der Flamenco-Startänzer Israel Galvan eine Neuinterpretation von „Le sacre du printemps“ mit den wundervollen Komponist*innen und Pianist*innen Sylvie Courvoisier und Cory Smythe. Zum Ende der Spielzeit kommt **Sasha Waltz** mit ihrer Kompanie und dem Ballett Impromptus zur Musik von Franz Schubert ins Staatenhaus – eine intime und tänzerische, in erster Linie auf die Bewegung in

den Körpern und im Raum angelegte Choreografie.

Auch im Depot sind hochkarätige Tanzgastspiele in der Saison 2020/21 geplant: So werden im November **Peeping Tom** wieder die Kölner Bühne beehren, und es werden Choreographien von **Hofesh Shechter** und **Marco Goecke** und zur Aufführung kommen.

Zum ersten Mal besucht das Ensemble Guy Nader / Maria Campos die Kölner Bühne mit ihrem Programm „Set of Sets“, ebenso wie die südafrikanische Tänzerin und Choreografin Dada Masilo, deren Programm „The Sacrifice“ im März 21 im Depot zu sehen



sein wird. Im Juni schließt die Saison mit eine Gastspiel der **Batsheva Dance Company**. Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Schauspiel Köln mit dem Ballet of Difference wird auch in der kommenden Saison fortgeführt und sogar erweitert. Mehr dazu in der Saisonvorschau des Schauspiel Köln.

Im September startet ein gemeinsames Projekt von Tanz Köln und dem Kolumba Museum: Die Gruppe Rosas präsentiert in den Räumlichkeiten des Museums ihr Stück „**The Dark Red Project**“: Die Ausstellung »Das kleine Spiel zwischen dem Ich und dem Mir« holt den Tanz von der Bühne weg in den Aktionsraum des Museums, um die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten der verschiedenen Kunstformen in Kontakt zu bringen und übergreifende Fragestellungen erlebbar

zu machen: Wie kann man einen Körper wiedergeben? Welche Bedeutung hat eine spezifische Architektur im Unterschied zum Bühnenraum für die Entfaltung und Erfahrung von Körperlichkeit? Da, wo sonst Kunstwerke die Räume bewohnen, kommen jetzt Körper von Tänzern ins Spiel, die die Logik von Mathematik und Geometrie sichtbar machen.

Als Auftakt und integraler Bestandteil der Ausstellung wird die belgische Choreografin und Tänzerin Anne Teresa De Keersmaeker über den Zeitraum von einer Woche während den regulären Öffnungszeiten ein eigens für diesen Ort realisiertes Stück zur Aufführung bringen. Keersmaeker gehört zu den einflussreichsten Erneuerinnen der europäischen Tanzszene und ist Meisterin der abstrakten Form.

mj

EXKLUSIV

Exklusive Vorstellung
für Kunden der
Theatergemeinde



Aydin Isiks „Ehrlich gesagt...“

**Eine Wahrheitssuche mit der Erkenntnis: „Wahrlich, ich sage euch: Lasst das!“
Tagespolitisch, historisch, gesellschaftlich, absurd**

...ist die Wahrheit nicht gut angesehen. Wer sie ausspricht, wird in der Türkei aus neun Dörfern gejagt. In China braucht der Wahrheitsliebende ein schnelles Pferd. Nur von der Wahrheit können Franzosen verletzt werden – und in Dänemark ist sie immer obdachlos. In Washington spricht niemand mehr die Wahrheit

– und wenn doch, dann nennt man das „Fake News“.

So ganz richtig können unsere Altvordenen also nicht gelegen haben, als sie uns beibrachten: „Egal was passiert, sei immer ehrlich!“ Denn eines hat uns die Evolution schon bewiesen:

Wer die Wahrheit sagt, bekommt Probleme!
Nutzen Sie am 23. und 25. Juli die Gelegenheit, wieder einmal herzlich zu lachen, und besuchen Sie Aydin Isiks Kabarett-Programm „Ehrlich gesagt...“ Tickets gibt es nur bei der Theatergemeinde!

Die Veranstaltung wird im großen Saal des Bürgerhauses gespielt. Statt der üblichen 270 Plätze können hier 100 Plätze belegt werden.

Es gilt folgende Regelung:

Konzept der besonderen Rückverfolgbarkeit: Für die geplanten Veranstaltungen findet kein freier Verkauf statt. Die Karten für die Veranstaltungen werden ausschließlich über die Theatergemeinde Köln an Abonnement-Kunden verkauft.

Sie werden bei Einlass in den Veranstaltungsraum platzgenau gemäß einem von Bürgerhaus Stollwerck erstellten Sitzplan platziert, so dass nachvollziehbar ist, welche Person wo gesessen hat. (besondere Rückverfolgbarkeit CoronaSchVO §2a Abs.2). Durch diese Regelung wird nach § 2b Abs.1 der CoronaSchVO das Erfordernis eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zwischen den Personen ersetzt.
Erfassung der Personendaten:

Bei Einlass in die Räume von Bürgerhaus Stollwerck werden gemäß gültiger CoronaSchVO §2a bei allen Personen mit deren

Einverständnis die folgenden Daten erfasst: Name, Adresse, Telefonnummer, Email-Adresse, Zeitpunkt von An- und Abreise, Erklärung Symptomfreiheit.

Zusammen mit dem Sitzplan werden diese Daten 4 Wochen lang von Bürgerhaus Stollwerck aufbewahrt und stehen ggfs. gemäß §2a Abs.4 der CoronaSchVO der Gesundheitsbehörde für eine besondere Rückverfolgbarkeit zur Verfügung.

Nach Einlass ins Bürgerhaus Stollwerck sind bis zum Verlassen des Hauses geeignete Mund-Nase-Bedeckungen zu tragen. Diese können am Platz abgenommen werden.

TERMINE

JULI
23.
DO, 20:00 UHR

JULI
25.
SA, 20:00 UHR

Bürgerhaus Stollwerck
23. & 25. 07.2020 | 20.00 Uhr

„Ehrlich gesagt...“

Kabarett/Comedy von und mit Aydin Isik

[zur Onlinebestellung](#)

Kaffeebud - La Kölsche Vita

Musical von Ralf Borgartz

Auf der Bühne erwartet Sie eine hinreißende Veedels-Geschichte mit viel kölscher Musik. Klüngel, Klaaf, Kanonen und ganz viel Amore geben dem Ganzen die richtige Würze und ein Hauch von Italien weht über die sommerliche Domstadt.

Luigi Kolvenbach hät d'r Driss schwer am Dämpe. An singer Kaffeebud driecht sich zwar jeder jään e Brütche rin, noch lieber wird aber anschließend ene Deckel jemaat – echte Fründe stonn jo schließlich zesammel! Beim Kaatespille will er die Kasse aufbessern, aber die anderen han einfach immer dat bessere Pokerface.

Als dann noch die puckelije Verwandtschaft aus Bella Italia auftaucht und sein Onkel Angelo verkündet, dass Luigi die reizende Putania heiraten und Nachfolger des Paten Don Fellatio werden soll, ist der Kuddelmuddel perfekt.

Genießen Sie diesen Insalata Mista aus Klüngel, Klaaf, Kanonen und ganz viel Amore! Buon Appetito!

Im E-WERK erwartet Sie viel Platz, die Abstands- und Hygieneregulungen können einfach eingehalten werden. Ein Leitsystem und Markierungen auf dem Fußboden werden Sie

spielerisch durch das Haus leiten, Mittel zur Handdesinfektion stehen für Sie bereit und eine Maske gehört doch irgendwie auch zum Theater dazu, oder nicht?

Das Gesundheitsamt der Stadt Köln hat unser Schutz- und Hygienekonzept im 1000 Zuschauer fassenden Saal für 250 Personen genehmigt. Außerdem stehen die Nebenräume vor und nach der Veranstaltung und in der Pause zu Ihrer Verfügung. Trotz der Größe strahlt das E-Werk durch seine einzigartige Architektur eine gemütliche Atmosphäre aus. Überzeugen Sie sich selbst!

TERMINE

JULI	JULI	JULI
16.	23.	30.
DO, 19:30 UHR	DO, 19:30 UHR	DO, 19:30 UHR

E-Werk

16. & 23. & 30.07.2020 | 19.30 Uhr

„Kaffeebud - La Kölsche Vita“

Hinreißende Veedels-Geschichte mit viel kölscher Musik

[zur Onlinebestellung](#)

KAFFEEBUND

LA KÖLSCHE VITA



Scala
THEATER

Die Theatergemeinde sagt



Danke!

Wir danken Ihnen für Ihre
Unterstützung!

So viele unserer Abonnenten haben bereits beschlossen, uns ihre Gutscheine zur Verfügung zu stellen oder haben uns durch eine Spende unterstützt.

Wollen auch Sie die Arbeit der Theatergemeinde KÖLN unterstützen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie uns Ihren Wertgutschein als Spende zur Verfügung stellen.
Eine Email genügt: service@theatergemeinde-koeln.de

Unsere Bankverbindung:
DE96 3706 0193 0022 0200 13
GENODED1PAX

Bleiben Sie gesund!